

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nathan der Weise

Lessing, Gotthold Ephraim

Halle a.d.S., [ca. 1884]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

Recha. Nur einen Blick noch! — Ah! die Hecke,
Die mir ihn stiehlt!

Daja. Kommt! kommt! Der Vater hat
Ganz recht. Ihr lauft Gefahr, wenn er Euch sieht,
Daß auf der Stell' er umkehrt.

Recha. Ah! die Hecke!
Nathan. Und kommt er plötzlich dort aus ihr hervor,
So kann er anders nicht, er muß euch sehen.
Drum geht doch nur!

Daja. Kommt! kommt! Ich weiß ein Fenster,
Aus dem wir sie bemerken können.

Recha. Ja?

(beide hineln).

Fünfter Auftritt.

Nathan und halb darauf der Tempelherr.

Nathan. Fast scheu' ich mich des Sonderlings. Fast macht
Mich seine rauhe Tugend stutzen. Daß
Ein Mensch doch einen Menschen so verlegen
Soll machen können! — Ha! er kommt — Bei Gott!
Ein Jüngling wie ein Mann. Ich mag ihn wohl,
Den guten, trotz'gen Blick! den drallen Gang!
Die Schale kann nur bitter sein: der Kern
Ist's sicher nicht. — Wo sah ich doch dergleichen? —
Verzeihet, edler Franke ..

Tempelherr. Was?

Nathan. Erlaubt ...

Tempelherr. Was, Jude? was?

Nathan. Daß ich mich untersteh',
Euch anzureden.

Tempelherr. Kann ich's wehren? Doch
Nur kurz.

Nathan. Verzieht, und eilet nicht so stolz,
Nicht so verächtlich einem Mann vorüber,
Den Ihr auf ewig Euch verbunden habt.

Tempelherr. Wie das? — Ah, fast errat' ich's. Nicht? Ihr seid.

Nathan. Ich heiße Nathan, bin des Mädchens Vater,
Das Eure Großmutter aus dem Feuer gerettet;
Und komme ...

Tempelherr. Wenn zu danken. — spart's! Ich hab'
Um diese Kleinigkeit des Dankes schon
Zu viel erdulden müssen. — Vollends Ihr,

Ihr seid mir gar nichts schuldig. Wußt' ich denn,
 Daß dieses Mädchen Eure Tochter war?
 Es ist der Tempelherren Pflicht, dem Ersten
 Dem Besten beizuspringen, dessen Not
 Sie sehn. Mein Leben war mir ohnedem
 In diesem Augenblicke lästig. Gern,
 Sehr gern ergriff ich die Gelegenheit,
 Es für ein andres Leben in die Schanze
 Zu schlagen: für ein andres — wenn's auch nur
 Das Leben einer Jüdin wäre.

Nathan. Groß!
 Groß und abscheulich! — Doch die Wendung läßt
 Sich denken. Die bescheidne Größe flüchtet
 Sich hinter das Abscheuliche, um der
 Bewundrung auszuweichen. Aber wenn
 Sie so das Opfer der Bewunderung
 Verschmäht: was für ein Opfer denn verschmäht
 Sie minder? — Ritter, wenn Ihr hier nicht fremd,
 Und nicht gefangen wäret, würd' ich Euch
 So dreist nicht fragen. Sagt, befehlt: womit
 Kann man Euch dienen?

Tempelherr. Ihr? Mit nichts.

Nathan. Ich bin
 Ein reicher Mann.

Tempelherr. Der reich're Jude war
 Mir nie der bess're Jude.

Nathan. Dürft Ihr denn
 Darum nicht nützen, was dem ungeachtet
 Er Bess'res hat? nicht seinen Reichtum nützen?

Tempelherr. Nun gut, das will ich auch nicht ganz verreden,
 Um meines Mantels willen nicht. Sobald
 Der ganz und gar verschliffen, weder Stich
 Noch Feße länger halten will: komm' ich
 Und borge mir bei Euch zu einem neuen
 Tuch oder Geld. — Seht nicht mit ein's so finster!
 Noch seid Ihr sicher; noch ist's nicht so weit
 Mit ihm. Ihr seht, er ist so ziemlich noch
 Im Stande. Nur der eine Zipfel da
 Hat einen garst'gen Fleck: er ist versengt.
 Und das bekam er, als ich Eure Tochter
 Durchs Feuer trug.

Nathan. (ber nach dem Zipfel greift und ihn betrachtet) Es ist doch
 sonderbar.

Daß ein so böser Fleck, daß so ein Brandmal
Dem Mann ein bess'res Beugnis redet, als
Sein eigner Mund. Ich möcht' ihn küssen gleich —
Den Flecken! — Ah, verzeiht! — Ich tat es ungern.

Tempelherr. Was?

Nathan. Eine Träne fiel darauf.

Tempelherr.

Aut nichts!

Er hat der Tropfen mehr. — (Bald aber fängt
Mich dieser Jud' an zu verwirren.)

Nathan.

Wär't

Ihr wohl so gut, und schicket Euren Mantel
Auch einmal meinem Mädchen?

Tempelherr.

Was damit?

Nathan. Auch ihren Mund auf diesen Fleck zu drücken.
Denn Eure Kniee selber zu umfassen,
Wünscht sie nun wohl vergebens.

Tempelherr.

Aber, Jude —

Ihr heißet Nathan? — Aber, Nathan — Ihr
Setzt Eure Worte sehr — sehr gut — sehr spitz —
Ich bin betreten — allerdings — ich hätte ...

Nathan. Stellt und verstellt Euch, wie Ihr wollt. Ich find'
Auch hier Euch aus. Ihr war't zu gut, zu bieder,
Um höflicher zu sein. — Das Mädchen, ganz
Gefühl; der weibliche Gesandte, ganz
Dienstfertigkeit; der Vater weit entfernt —
Ihr trugt für ihren guten Namen Sorge;
Floht ihre Prüfung; floht, um nicht zu siegen.
Auch dafür dank' ich Euch —

Tempelherr.

Ich muß gestehn,

Ihr wißt, wie Tempelherren denken sollten.

Nathan. — Nur Tempelherren? sollten bloß? und bloß,
Weil es die Ordensregeln so gebieten?

Ich weiß, wie gute Menschen denken; weiß,
Daß alle Länder gute Menschen tragen.

Tempelherr. Mit Unterschied doch hoffentlich?

Nathan.

Ja wohl;

An Farb', an Kleidung, an Gestalt verschieden.

Tempelherr. Auch hier bald mehr, bald weniger, als dort

Nathan. Mit diesem Unterschied ist's nicht weit her.

Der große Mann braucht überall viel Boden,
Und mehrere, zu nah' gepflanzt, zerschlagen
Sich nur die Aste. Mittelgut, wie wir,
Find't sich hingegen überall in Menge

Nur muß der eine nicht den andern mäkeln.
 Nur muß der Knorr den Knubben hübsch vertragen.
 Nur muß ein Gipfelfchen sich nicht vermessen,
 Daß es allein der Erde nicht entschossen.

Tempelherr. Sehr wohl gesagt! — Doch kennt Ihr auch das Volk,
 Das diese Menschenmäfelei zuerst
 Getrieben? Wißt Ihr, Nathan, welches Volk
 Zuerst das auserwählte Volk sich nannte?
 Wie? wenn ich dieses Volk nun, zwar nicht haßte,
 Doch wegen seines Stolzes zu verachten,
 Mich nicht entbrechen könnte? Seines Stolzes,
 Den es auf Christ und Muselman vererbte,
 Nur sein Gott sei der rechte Gott! — Ihr stutzt,
 Daß ich, ein Christ, ein Tempelherr, so rede?
 Wann hat, und wo die fromme Kaserei,
 Den bessern Gott zu haben, diesen bessern
 Der ganzen Welt als besten aufzudringen,
 In ihrer schwärzesten Gestalt sich mehr
 Gezeigt, als hier, als jetzt? Wem hier, wem jetzt
 Die Schuppen nicht vom Auge fallen .. Doch
 Sei blind, wer will! — Vergeszt, was ich gesagt,
 Und laßt mich! (will gehen)

Nathan. Ha! Ihr wißt nicht, wie viel fester
 Ich nun mich an Euch drängen werde. — Kommt,
 Wir müssen, müssen Freunde sein! — Verachtet
 Mein Volk, so sehr Ihr wollt. Wir haben beide
 Uns unser Volk nicht auserlesen. Sind
 Wir unser Volk? Was heißt denn Volk?
 Sind Christ und Jude eher Christ und Jude,
 Als Mensch? Ah! wenn ich einen mehr in Euch
 Gefunden hätte, dem es g'nügt, ein Mensch
 Zu heißen.

Tempelherr. Ja, bei Gott, das habt Ihr, Nathan!
 Das habt Ihr! — Eure Hand! — Ich schäme mich,
 Euch einen Augenblick verkannt zu haben.

Nathan. Und ich bin stolz darauf Nur das Gemeine
 Verkennt man selten.

Tempelherr. Und das Seltene
 Vergißt man schwerlich. — Nathan, ja,
 Wir müssen, müssen Freunde werden.

Nathan. Sind
 Es schon. — Wie wird sich meine Necha freuen! —

Und ah! welch eine heitre Ferne schließt

Sich meinen Blicken auf! — Kennt sie nur erst!

Tempelherr. Ich brenne vor Verlangen. — Wer stürzt dort

Aus Eurem Hause? Ist's nicht Ihre Daja?

Nathan. Ja wohl. So ängstlich?

Tempelherr.

Unsrer Necha ist

Doch nichts begegnet?

Sechster Auftritt.

Die Vorigen und Daja eilig.

Daja.

Nathan! Nathan!

Nathan.

Nun?

Daja. Verzeihet, edler Ritter, daß ich Euch
Müß unterbrechen.

Nathan. Nun, was ist's?

Tempelherr.

Was ist's?

Daja. Der Sultan hat geschickt. Der Sultan will
Euch sprechen. Gott, der Sultan!

Nathan.

Wich? der Sultan?

Er wird begierig sein, zu sehen, was

Ich Neues mitgebracht. Sag nur, es sei

Noch wenig oder gar nichts ausgepackt.

Daja. Nein, nein; er will nichts sehen, will Euch sprechen,
Euch in Person, und bald, so bald Ihr könnt.

Nathan. Ich werde kommen. — Geh nur wieder, geh!

Daja. Nehmt ja nicht übel auf, gestrenger Ritter —

Gott, wir sind so bekümmert, was der Sultan

Doch will.

Nathan. Das wird sich zeigen. Geh nur, geh!

Siebenter Auftritt.

Nathan und der Tempelherr.

Tempelherr. So kennt Ihr ihn noch nicht? — ich meine, von
Person.

Nathan. Den Saladin? Noch nicht. Ich habe
Ihn nicht vermieden, nicht gesucht zu kennen.

Der allgemeine Ruf sprach viel zu gut

Von ihm, daß ich nicht lieber glauben wollte,

Als sehn. Doch nun — wenn anders dem so ist —

Hat er durch Sparung Eures Lebens..